

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
A. Das Problem	1
B. Methodische und begriffliche Vorbemerkungen	5
I. Die Untersuchungsmethode.....	5
II. Der Untersuchungsgegenstand.....	7
1. Die Europäische Gemeinschaft als Zollunion.....	7
2. Die europäische Handels- und Industriepolitik.....	9
C. Argumente für die strategische Handels- und Industriepolitik auf dem Prüfstand	12
I. Allokationstheoretische Vorbemerkungen.....	12
II. Populäre Argumente für strategische Handels- und Industriepolitik.....	14
1. Das Argument der Versorgungssicherheit.....	14
2. Das Argument der Förderung strategischer Sektoren durch das Ausland.....	20
3. Das Argument der hohen Investitionen.....	24
4. Populäre Argumente: Kein Grund für strategisches Vorgehen.....	25
III. Theoretische Fundierung I: Die Theorie der strategischen Handelspolitik.....	26
1. Grundlagen: Das Duopol nach v. Stackelberg.....	26
2. Handlungsempfehlungen in drei einfachen Modellen.....	28
3. Die Marktzutrittsbarrieren: Theoretische Analyse und empirische Evidenz.....	32
4. Umsetzungsprobleme der theoretischen Modelle.....	37
IV. Theoretische Fundierung II: Die neue Wachstumstheorie.....	42
1. Grundsätzliche Überlegungen.....	42
2. Politikempfehlungen dreier ausgewählter Modelle.....	43
3. Selektive Industriepolitik: Eine sinnvolle Wachstumspolitik?.....	45
V. Fazit: Ökonomische Rationalität und politische Rationalität als Gegensatz.....	49

II

D. Die ökonomische Theorie der strategischen Handels- und Industriepolitik in Nationalstaaten und in der Zollunion	51
I. Die Theorie der internationalen politischen Ökonomie.....	51
1. Direkte Demokratie	52
2. Strategische Handels- und Industriepolitik in der repräsentativen Demokratie.....	55
3. Kritische Würdigung des traditionellen Gleichgewichtsbegriffes	72
II. Die politische Ökonomie einer Zollunion.....	74
1. Neue Fragen an die politische Ökonomie	74
2. Ökonomische Integration und Gleichgewicht auf dem politischen Markt: Ein Exkurs.....	75
3. Der politische Markt in der Zollunion	77
4. Das neue Marktgleichgewicht: Zustand und Wege dorthin	86
5. Zusammenfassung der Ergebnisse in drei Fragen	90
E. Die politische Ökonomie der Handels- und Industriepolitik in der EG - eine empirische Analyse	92
I. Grundsätzliches zum empirischen Vorgehen.....	92
1. Einige einleitende Bemerkungen	92
2. Die Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung	93
3. Die abhängige Variable	96
4. Die exogene Variable: Determinanten der Protektion	98
II. Zur Organisation des politischen Marktes in der EG.....	99
1. Der institutionelle Rahmen.....	99
2. Neue Anbieter auf dem politischen Markt	100
3. Die Nachfrager	102
4. Der Prozeß der Entscheidungsfindung.....	104
III. Die Determinanten der EG-Handels- und Industriepolitik	105
1. Die Erfahrungen aus Industrieländern.....	106
2. Die endogene Variable	114
3. Geeignete Modelle und exogene Variable	119
4. Der Schätzansatz und die Diskussion der Schätzergebnisse.....	125
5. Förderung der Schlüsselindustrien: Eine einfache Logit-Schätzung	133
6. Fazit: Eine allgemeine strategische Ausrichtung des EG-Protektionismus ist schwer zu erkennen.....	136

III

IV. Zunehmende Selektivität, strategisches Denken und neue Protektionsinstrumente	136
1. Die Anti-Dumping-Politik der Gemeinschaft: Ein reines Protektionsinstrument	136
2. Das neue handelspolitische Instrument.....	141
3. Die Technologiepolitik der Gemeinschaft: Geschicktes Vorgehen der EG-Kommission.....	142
4. Industriepolitik durch Fusionskontrolle	149
V. Industriepolitische Aktionsprogramme als Politikinnovation der EG-Kommission	151
1. Die Luftfahrzeugindustrie: Konkurrenz für nationale Regierungen	152
2. Automobilindustrie als Schlüsselindustrie?	157
3. Mikroelektronik: Ein lukratives Marktsegment für die Anbieter	161
4. Transeuropäische Netze als Schlüssel zur Finanzhoheit der EG-Kommission?	164
VI. Das Neue am politischen Markt in der EG.....	166
F. Zur Verbindung ökonomischer und politischer Rationalität innerhalb der EG	170
I. Reformen innerhalb der Mitgliedsländer	172
1. Einklagbarkeit internationaler Verträge.....	172
2. Zur Rolle der Verteilungspolitik.....	174
3. Anpassungsflexibilität statt Protektionismus: Eine zu einfache Lösung.....	175
4. Möglichkeiten einzelner Einfluß- und Entscheidungsträger	177
II. Zur Rolle internationaler Institutionen	179
1. Stärkung des Welthandelsabkommens.....	179
2. Umsetzungsprobleme der GATT-Reformen	181
3. Mehr Kontrolle durch Transparenz.....	182
III. Institutionelle Veränderungen in der EG.....	184
1. Verbesserte Kontrolle der Gemeinschaftsorgane	185
2. Stärkung der regionalen Eigenverantwortung (Subsidiarität)	193
G. Fazit	197
Literaturverzeichnis.....	201